

Oppenhoffallee: Mittelstreifen als Feiermeile

Von: Nina Krüsmann

Letzte Aktualisierung: 1. September 2014, 20:13 Uhr



Frankenberger Fest: Der Viertelflohmarkt lud zum Bummeln auf dem Mittelstreifen der Oppenhoffallee ein. Foto: Heike Lachmann

AACHEN. Zum 8. Mal verwandelte sich am Sonntag der Mittelstreifen an der Oppenhoffallee in eine einzige Partymeile: Das Frankenberger Alleenfest ist mittlerweile zu einem identifikationsstiftenden Festang für die Anwohner geworden. Da konnte auch der eine oder andere Regenschauer den feierlustigen Frankenbergern nichts anhaben.

Viele kleine Pavillons reihten sich aneinander, boten Schutz vorm kühlen Nass. Ein großer Flohmarkt war von Privatpersonen aus dem Viertel liebevoll gestaltet worden: Hier fanden sich schmucke alte Gläser, dort begehrte Sammlerobjekte, alte Platten oder nostalgisch anmutendes Spielzeug. Der Viertelflohmarkt lud zum Bummeln ein und förderte manches Schätzchen aus dem Keller ans Licht.

Verbesserung der Lebensqualität

Das Fest brachte auch die Freude aller über die erhebliche Verbesserung der Lebensqualität vor Ort zum Ausdruck. Seit dem Sommer 2007 haben die Bewohner des Frankenger Viertels die Mittelstreifen der Oppenhoff- und Viktoriaallee zurückerobert. Wo parkende Autos jahrzehntlang den Boden verdichteten und jedes Grün unterdrückten, laden heute Grasflächen, Blumenbeete und Bänke zum Flanieren und Verweilen ein. Dies ist nicht zuletzt dem unermüdlichen Engagement der Frankenger zu verdanken. Deshalb hat sich der Verein Frankenger entschlossen, an jedem letzten Sonntag im August das Alleenfest unter dem Motto „Ein Viertel präsentiert sich“ auf dem Mittelstreifen der Oppenhoffallee zu veranstalten. Dabei präsentieren sich ansässige Gastronomen, Händler, Gewerbetreibende, Dienstleister und Initiativen. Sie sorgen gemeinsam für ein attraktives Angebot, das längst auch Besucher aus anderen Stadtteilen anzieht. Für die Kinder dreht sich ein altes Kinder-Kettenkarussell. Auf einer kleinen Bühne präsentieren sich Tanzgruppen, Vereine und Chöre.

Neun Stunden

Insgesamt neun Stunden währte das Fest: Es gab Capoeira-Darbietungen, Tanzvorführungen mit dem TSC Schwarz Gelb Aachen, Auftritte von Folk-Musiker Mat:Bloom, dem Trio „Herr Witte“, der Ukulelenband „Puddinghaut“ und dem Schlagsaiten Quantett. Nachbarn begegneten sich, Jung und Alt lernten sich kennen, alte Freunde trafen sich wieder. Und so stand man auch noch am frühen Abend dicht an dicht unter den kleinen Pavillons, lauschte den Live-Darbietungen und plauderte über das Leben im Viertel und darüber hinaus.

Lesercommentare

